

Athen - Die Wiege der Demokratie

Athen gilt als Wiege der Demokratie, d.h. der Herrschaft des Volkes, die im 5. und 4. Jahrhundert v.Chr. mit der Vergabe von Tagesgeldern an Ratsmitglieder, Volksrichter, Festbesucher und Besucher der Volksversammlung ihre direkteste Ausformung fand. Die Initiative, Tagesgelder, sog. Diäten, an politisch Tätige zu verteilen, so dass alle Bürger, egal ob arm oder reich, die Möglichkeit haben würden, an den politischen Handlungen zu partizipieren, geht auf Perikles, der in der Mitte des 5. Jahrhunderts wirkte, zurück.

Im Jahr 490 v.Chr. wurde Athen von den Persern angegriffen, allerdings wurde das persische Heer in der Schlacht von Marathon zurückgeschlagen. 480 v.Chr. griffen die Perser Griechenland erneut an. Zu ihrer Abwehr formierte sich der Hellenenbund, ein Bündnis griechischer Stadtstaaten. Nach der erfolgreichen Abwehr der Perser gingen die Athener daran, den Delisch-Attischen-Seebund zu errichten, dem sie als Hegemon vorstanden. In den folgenden Jahren bildete sich ein starker Gegensatz zwischen Athen und Sparta heraus, der schließlich im Peloponnesischen Krieg (431 - 404 v.Chr.) gipfelte, aus dem Athen im Jahr 404 v.Chr. als Verlierer hervorging.

Im 4. Jahrhundert begann der Aufstieg Makedoniens unter König Philipp II., der sich nach der Schlacht von Chaironeia im Jahr 338 v.Chr. die Vorherrschaft über das griechische Festland sicherte. Im 2. Jahrhundert v.Chr. übernahm schließlich Rom die Herrschaft über Griechenland.



Athena Parthenos, römische Nachbildung der Statue des Phidias (Archäologisches Nationalmuseum Athen, 2. Jh.)

Die athenische Münze zeigt auf der Kopfseite die Göttin Athena Parthenos, die als Schutzgöttin der Polis Athen galt. Athena wird seit dem Ende des 5. Jahrhunderts v.Chr. regelmäßig mit ihrem Attribut, dem Helm, auf den athenischen Münzen abgebildet. Ihr zu Ehren wurde in Athen jährlich ein großes Fest ausgerichtet, die Panathenäen.

Parthenon auf der Akropolis von Athen (erbaut ab 447 v.Chr.)



Auf der Bildseite sind eine Eule und ein Ölzweig abgebildet. Die Eule, das Wahrzeichen Athens, findet sich ebenfalls seit dem Ende

des 5. Jahrhunderts regelmäßig auf den attischen Münzen. Die Darstellung des Ölzweiges, der als Symbol für die Sieghaftigkeit und zugleich als pars pro toto für den Olivenbaum als Symbol Attikas gilt, wird mit dem Sieg bei Marathon über die persische Streitmacht in Verbindung gebracht. Sollte das zutreffen, könnte die Münze auch zeitlich verortet werden, da der Ölzweig ein Hinweis darauf wäre, dass sie nach 490 v.Chr. geprägt wurde. Die Legende setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Polisbezeichnung zusammen. Diese verrät eine Besonderheit in der Titulatur: Denn bei den Griechen wurde der Personenverband als Bezeichnung herangezogen. Die Polis heißt demzufolge nicht Athen, sondern „die Athener“.